

Bericht zum Praktikum an der Llyfrgell Genedlaethol Cymru, der National Library of Wales¹

Die Llyfrgell Genedlaethol Cymru, die National Library of Wales (NLW),² stellt eine, wenn nicht die zentrale walisische Kultureinrichtung dar. Sie wurde im Jahr 1907 in Aberystwyth, einer Küstenstadt in Mid-Wales, United Kingdom, gegründet. Den Ausgangsbau errichtete man auf dem Penglais Hill, über die Jahre kam es zu Erweiterungen. Die NLW fungiert als sogenanntes legal deposit, das heißt, dass sie, neben etwa der British Library in London, Pflichtexemplare von im Vereinigten Königreich und der Republik Irland Veröffentlichtem erhält und ‚speichert‘. Sie ist die größte walisische Bibliothek und deckt mit ihren Beständen ein breites Spektrum an Kulturerzeugnissen ab – von Manuskripten, über gedruckte Bücher bis hin zu Audiodateien und Filmen.

Im Rahmen meiner Ausbildung zum höheren Bibliotheksdienst (Volontariat) an der Universitäts- und Landesbibliothek, Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) absolvierte ich ein einwöchiges Praktikum an der NLW.³ Den Platz suchte und organisierte ich mir selbständig; nach entsprechenden Recherchen, Kontaktaufnahmen, beziehungsweise einer Bewerbung erhielt ich eine Zusage. Wie den Praktikumsplatz als solchen, so organisierte ich mir die Unterkunft eigenständig: Ich kam in einem Zimmer, das von der Aberystwyth University verwaltet wird, unter. Es handelte sich dabei um einen modernen Raum in den Gebäuden des *Fferm Penglais*, wobei ich mir die Küche mit anderen Personen teilte. Zur Bibliothek war es von der Unterkunft aus nicht weit.

Das einwöchige Praktikum gestaltete sich wie folgt: Die ersten zwei Tage verbrachte ich im Bereich *Education Service*. Die von Manuskripten über Gemälde und Tondokumente reichenden Bestände der National Library of Wales werden in dieser Abteilung Schülerinnen und Schülern in interaktiven Formaten (Workshops finden auch außerhalb der Bibliothek statt) nahegebracht und vermittelt. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei Ereignisse der walisischen (Kultur-)Geschichte ein, die von verschiedenen Perspektiven aus beleuchtet

¹ Mein Dank gilt auf diesem Weg der National Library of Wales, dem Leonardo-Büro Sachsen-Anhalt, beziehungsweise der Europäischen Union/Kommission/dem Programm ERASMUS+ für die Förderung des Praktikums sowie meiner Ausbildungseinrichtung, der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle (Saale).

² Vgl. <https://www.library.wales/index.php?id=1>.

³ Dieser kurze Bericht kann selbstverständlich nicht sämtliche Aspekte des Praktikums abdecken, vielmehr geht es darum, einen Überblick zu geben.



werden. In der Abteilung unterstützte ich die Kolleginnen und Kollegen zum einen im Hinblick auf inventarische, respektive logistische Belange, indem ich gemeinsam mit einem Kollegen eine Übersicht über noch vorhandenes Lehr- und Informationsmaterial erstellte. Zudem recherchierte ich als Zuarbeit für künftige Projekte des Bereichs zum Thema *Rebecca's Daughters*, beziehungsweise den *Rebecca Riots*, auf Walisisch: *Merched Beca* (es handelt sich hierbei um Streiks des 19. Jahrhunderts gegen Zollschränken in Wales). Zunächst informierte ich mich allgemein zu diesem Thema, um sodann

speziell in den Beständen der National Library of Wales zu recherchieren. Mittels des Online-Katalogs sowie der NLW-Plattform *Welsh Newspapers Online*⁴ erstellte ich eine Übersicht über relevante historische *items* (etwa Zeitungsausschnitte). Dadurch lernte ich die NLW als Einrichtung gut kennen. Im Rahmen der Praktikumsstation *Education Service* begleitete ich zudem eine Reisegruppe aus Deutschland bei einer Tour durch die Bibliothek (bisweilen übernehmen die Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich *Education Service* solche Rundgänge). Es kam ein fruchtbarer Austausch im Hinblick auf bibliothekarische Belange zustande.

Ab dem dritten Tag des Praktikums war ich im *Special Collections Department* tätig. Hier lernte ich zunächst die Bestände im Bereich ‚bildende Künste‘ kennen und erfuhr Näheres über deren Vermittlung und Management. Unterstützend wurde ich bei der Auswahl und beim Transport von Skulpturen für einen Workshop tätig. Mir war am vierten Praktikumstag die Möglichkeit gegeben, an besagtem Workshop selbst teilzunehmen. *Art UK*, eine Charity-Einrichtung des United Kingdom,⁵ auf deren Website bildende Kunst digital verfügbar gemacht

⁴ Vgl. für den Online-Katalog die Startseite der NLW: <https://www.library.wales/index.php?id=1> für *Welsh Newspapers Online*: <https://newspapers.library.wales/>.

⁵ Vgl. <https://artuk.org/>

wird, zeichnete verantwortlich für eine Veranstaltung zum Thema *Digitalisierung von Skulpturen*, wobei der Fokus auf Teilnehmenden ohne besondere Vorkenntnisse lag. Es handelte sich um einen Workshop, in dem Personen aus unterschiedlichen Einrichtungen aus der Region zusammenkamen. Der Kurs war interaktiv angelegt: Zur Vermittlung eines Überblicks über Möglichkeiten der Digitalisierung von Objekten mit Hilfe basaler Technik (Digitalkamera) durch den Dozenten traten Praxisphasen hinzu. Der letzte Tag des Praktikums an der NLW stand erneut im Licht des *Special Collections Departments*, wobei es diesmal vornehmlich um das *Screen & Sound Archive* ging. In der NLW werden nicht lediglich Bücher oder Manuskripte gesammelt und aufbewahrt, sondern auch Bild- und Tondokumente. Ich lernte einzelne Teile der *workflows* zur digitalen Langzeitarchivierung kennen. Eigenständig machte ich mit dem *BFI* (British Film Institute, einer Charity-Einrichtung)⁶ als Plattform vertraut, auf der einige Bestände der NLW zur Verfügung stehen.

Wie auch in Bezug auf die vorangegangenen Stationen und Aktivitäten waren die Kolleginnen und Kollegen stets offen für Fragen. Auch zeigten sie großes Interesse an meinem beruflichen Hintergrund, so dass ein reger fachlicher Austausch zustande kam. Darüber hinaus fühlte ich mich rasch ins Team integriert. In fachlicher Hinsicht lernte ich an Praxisbeispielen viel Neues über Bibliothekspädagogik, über Öffentlichkeitsarbeit sowie über (digitale) Langzeitarchivierung. Dabei konnte ich zudem in der Praxis sowie in der Theorie Gelerntes (das Volontariat, mithin diejenige Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst, die ich absolviere, ist mit einem Fernstudium Master of Arts, Library and Information Science, verknüpft) anwenden, beziehungsweise fiel es mir durch diesen *background* leichter, Zusammenhänge zu erkennen: Die internationale Terminologie im Bereich Langzeitarchivierung etwa war mir bereits geläufig; auch das erworbene Wissen über (Katalogisierungs-)Standards half mir in Wales weiter, um fachlich auf Augenhöhe zu sein. Dies gilt nicht zuletzt für die an meiner Ausbildungseinrichtung in Halle (Saale) bisher absolvierte berufliche Praxis als solche, mit der ich ohne Verzögerung fachlich an der NLW ankam. Vertiefen konnte ich indes nicht lediglich bibliothekarisches Wissen, sondern auch meine Englischfertigkeiten, insofern der Aufenthalt sehr kommunikationsintensiv war.⁷

⁶ Vgl. <https://www.bfi.org.uk/>.

⁷ In der NLW wird Walisisch gesprochen; den Kolleginnen und Kollegen vor Ort bin ich dankbar dafür, dass die Kommunikation auf Englisch ohne weiteres möglich war.

Das Praktikum verlief rundum zu meiner vollen Zufriedenheit: Es liegen abwechslungsreiche, hochinteressante Tage hinter mir. Besonders hervorzuheben sind die Offenheit und Herzlichkeit, mit denen man mich an der Praktikums-einrichtung empfing und mit denen man auf meine Fragen zur Struktur, zur Organisation und zu Arbeitsabläufen einging. Auch das sehr breite Themen- und Bestandsspektrum, das sich mir bot, machten das Praktikum zu einer für mich äußerst förderlichen Erfahrung.⁸ Ich danke herzlich allen beteiligten Personen und Institutionen.

⁸ Foto: Hinweistafel-/Schild, das am Rand der kleinen Straße angebracht ist, die zur NLW führt; das Foto stammt vom Verfasser dieses Berichts.